

Kunst-Förderpreis des Ministeriums für Wissenschaft,  
Forschung und Kultur des Landes Brandenburg 2014

Ina Abuschenko-Matwejew  
Ralf Hentrich  
Tom Korn  
Jana Wilsky

Jury  
Armin Hauer, Kunsthistoriker, stellv. Direktor, Museum Junge Kunst, Frankfurt (Oder)  
Kathleen Krenzlin, Kunsthistorikerin, Leiterin Galerie Parterre, Berlin  
Rainer Sperl, Künstler und Galerist, Potsdam

#### Impressum

Herausgeber  
Ulrike Kremer (Direktorin)  
für dkw. Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus. + dkw. Freunde und Förderer e.V.  
Am Amtsreich 15  
03046 Cottbus  
Tel 03 55 / 49 49 40-40 / Fax -44  
info@museum-dkw.de / www.museum-dkw.de

Redaktion: Jörg Sperling  
Reproduktionen: Michael Lüder  
Portrait: Holger Schibilsky  
Gesamtproduktion: Druckzone GmbH & Co. KG, Cottbus

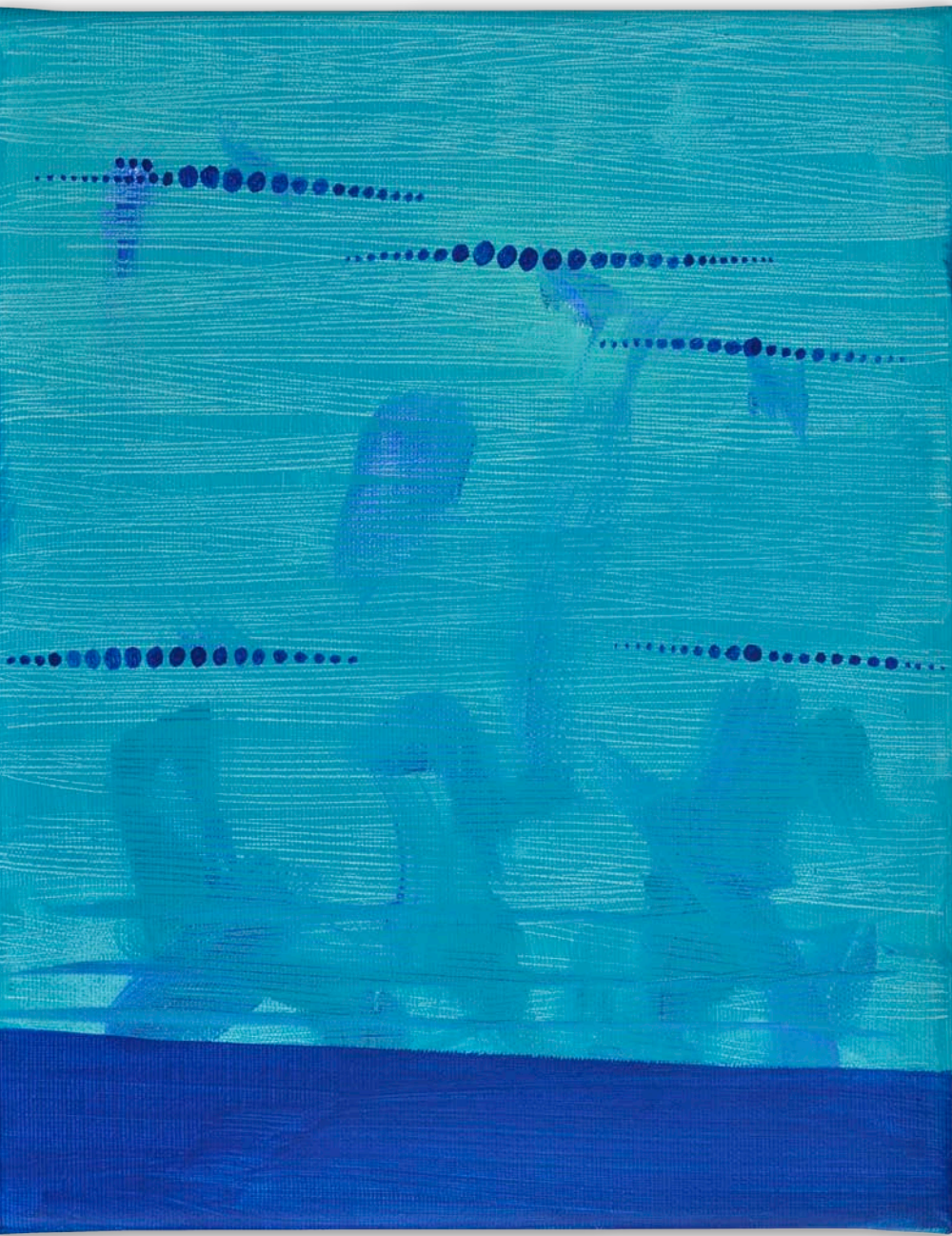
© 2014 dkw. Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus. Freunde und Förderer e.V. und AutorInnen

ISBN 978-3-942798-54-9

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen National-  
bibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft,  
Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

Aus der Werkreihe  
„Rondeau“, 2014  
Mischtechnik auf Leinwand  
Je 30 x 24 cm



## Eine unhörbare Bildsprache II\*

### Malerei und Zeichnung von Jana Wilsky

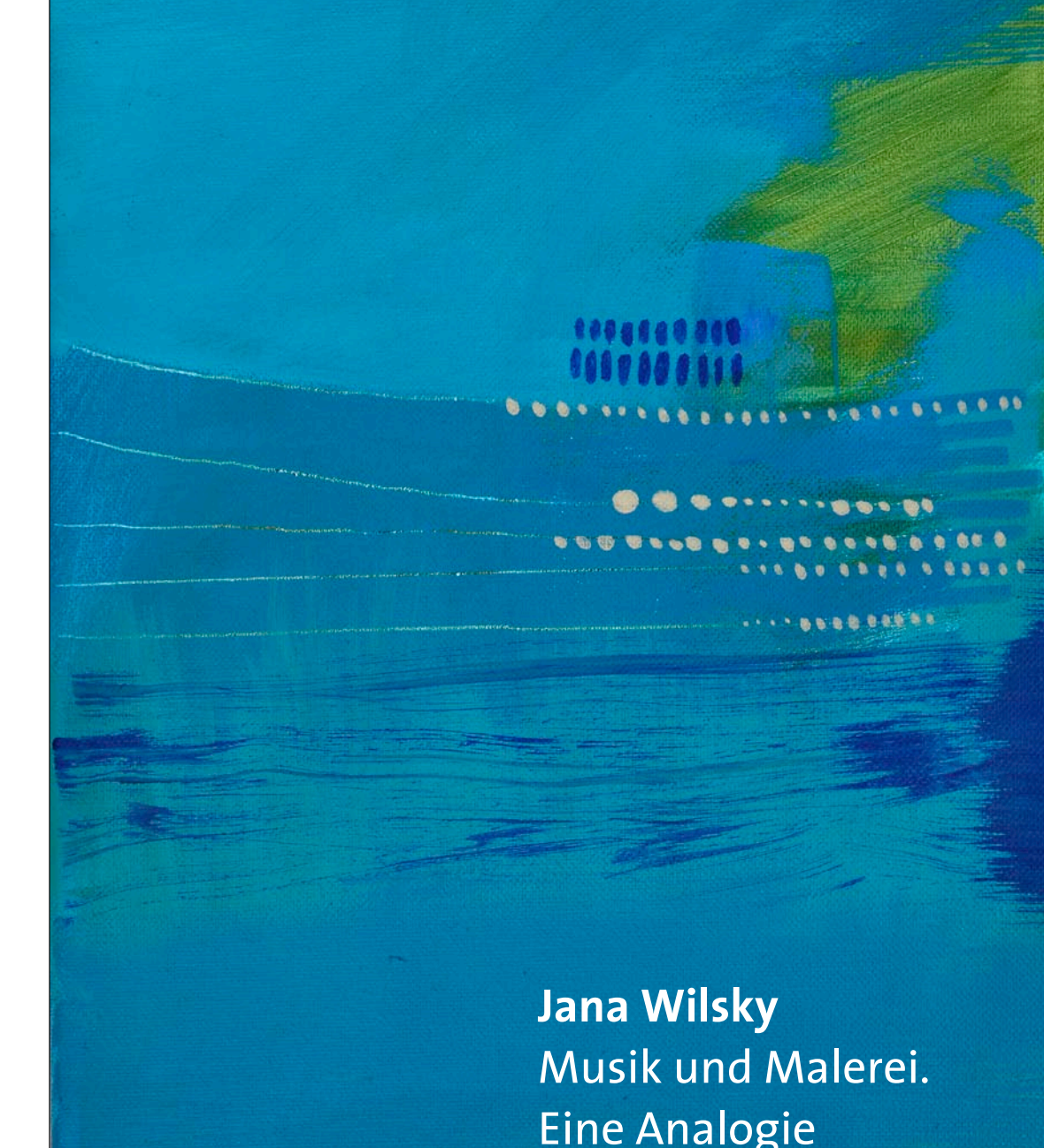
Den im Leporello veröffentlichten Gemälden begegnete ich im Januar 2015 im Atelier der Künstlerin. Sie waren jüngst entstanden und überraschten mich. Im Vorjahr sah ich zwei Ausstellungen der Malerin in Brandenburg und Potsdam, deren Bildsprache ich noch in mir trug. Das waren vor allem tiefblaue Fonds, vor denen sich eine leichtfüßige Ansammlung von wechselnden Geschöpfen zeigte, deren Gestalt und „gefragene“ Gestik im Austausch zu stehen schienen. Es waren flinkernde Mischwesen, mit tierischen und menschlichen Attributen, deren Stelldichein stets erzählend war - wie „geflüsterte“ poetische Bilder. Bildräume, deren Situationen sich auf kleinen Bühnen abspielten oder im bergenden Dunkel tiefer Nächte. Das erzählende Moment, das Jana Wilsky seit Jahren in der Buchillustration auslotet, dominierten diese Begegnungen.

Zur mir im Januar neu begegneten Werkreihe erfuhr ich, dass zuvor ein großes Konvolut von Arbeiten auf Papier entstanden war: Kleinformatige Zeichnungen auf alten Notenpapieren, eine schier überbordende fiktive Partitur aus weißer Acrylfarbe und schwarzer Tusche. Jana Wilsky bezeichnet jede dieser nummerierten Werkreihen als „Sequenza“. Ich näherte mich fiktiven Spielanweisungen für Musiker, die neuen Notationen gegenüber aufgeschlossen sind. Mir fiel die Vorliebe der Künstlerin für Einzelstimmen auf. Den feuchten Pinselschwüngen waren aufgezeichnete Ton-Spuren für Soli einzelner Saiten- und Schlaginstrumente „entflossen“. Immer deutlicher zeigten sich stille Klanglandschaften, die analog zu den gelesenen Noten einer Komposition gehört werden können. Anders als beim ungespielten Hören von Noten, das musikalische Erfahrung voraussetzt, legen die Gemälde von Jana Wilsky akustische Naturerlebnisse frei, die eigentlich jeder erinnern könnte. Nur wenige jedoch schenken den Klangphänomenen in der Natur tatsächlich Aufmerksamkeit. Zu unbemerkt bleiben die bloßen Geräusche des Windes oder des Regens, des Hagels oder des Schnees. Es sei denn, das Sehen war einbezogen: der umstürzende Baum, das über die Ufer tretende Wasser, die Dellen im Autodach. Dann schärft das Auge die Ohren für das Knirschen und Gurgeln, das helle und dumpfe Aufschlagen. Auch in den Bildern sind die Augen zuerst im Spiel. Schemenhafte Figurationen zeigen sich, als wollten sie sich doch besser verborgen halten. Grafische Strukturen, harschig wie Loipen über Anhöhen gezogen, durchschneiden die Horizontlinie und kehren zurück. Blaue Flecken aus weißem Gestöber landen „unhörbar“ am oberen Bildrand.

Was ist dran am Thema „Musik und Malerei. Eine Analogie“, das Jana Wilsky dem Arbeitsstipendium voranstellt? Meine These: Ihre Gemälde rufen Klangbilder in uns wach, ohne dass wir einen Audioguide nötig hätten.

Thomas Kümlehn, 2015

\* Vgl. Thomas Kümlehn, Eine unhörbare Bildsprache [I], in: Ostdeutsche Sparkassenstiftung (Hrsg.), Signifikante Signaturen XV. Jana Wilsky, Dresden 2015, S. 6

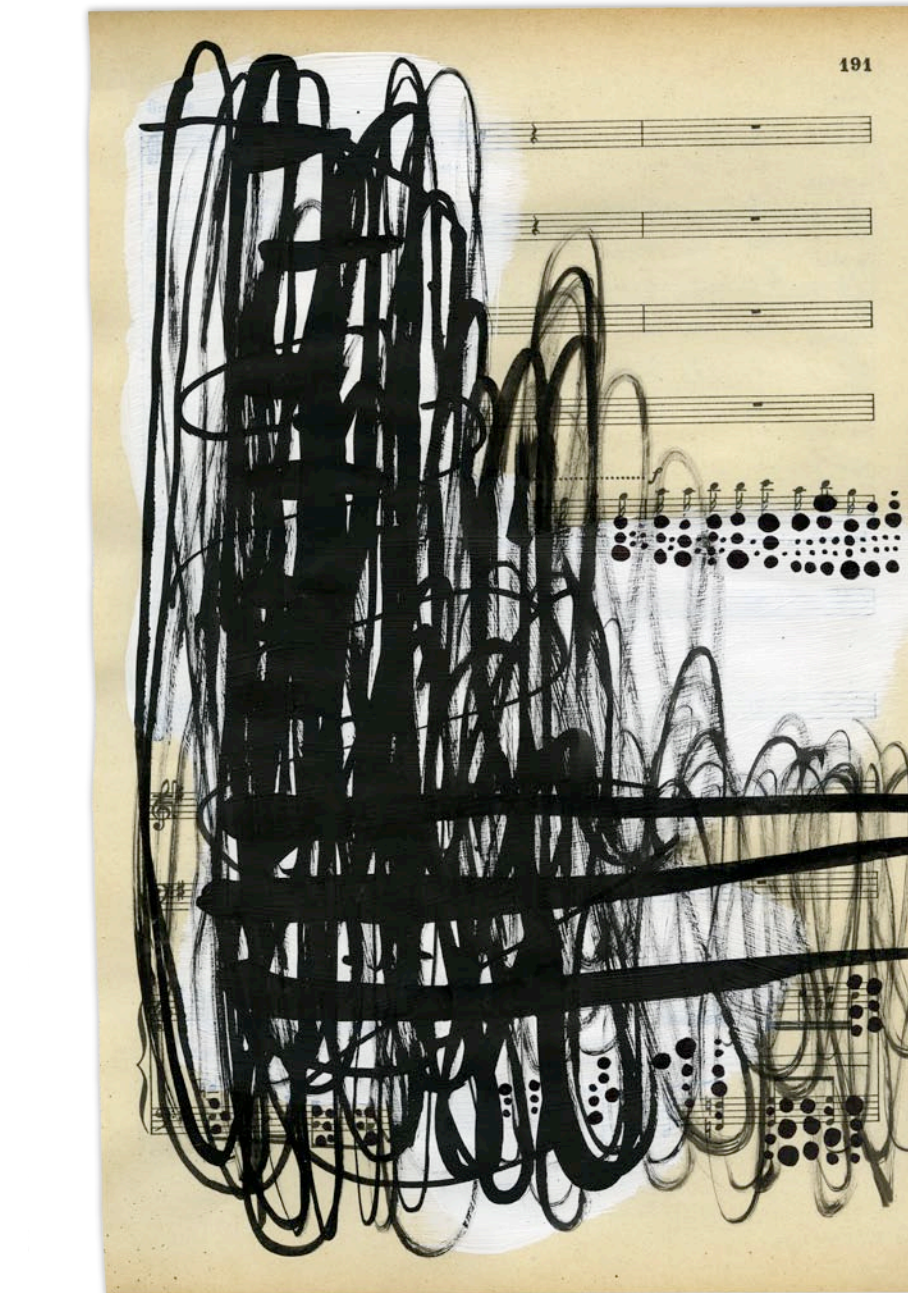


Jana Wilsky  
Musik und Malerei.  
Eine Analogie





Aus der Werkreihe  
„Suite“, 2014  
Acryl, Tusche auf Notenpapier  
Je 27x19,5 cm



Jana Wilsky

**Vita**  
1979 in Potsdam geboren  
1987–1999 Violinenunterricht bei Karl-Heinz Tilgner  
Chor- und Orchestermitglied der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“, Potsdam  
2000–2007 Studium an der Fachhochschule Potsdam, Studiengang Kommunikationsdesign bei Prof. Michael Bette und Prof. Betina Müller  
2007 Diplom-Designerin  
seit 2008 als Grafikerin, Malerin und Illustratorin freiberuflich tätig  
2008–2010 Atelier im Künstler- und Gründerzentrum Puschkinallee 16, Potsdam  
seit 2010 Atelier im Künstlerhaus „Scholle 51“, Potsdam  
lebt in Potsdam

**Ausstellungen (Auswahl)** \* – Einzelausstellungen (F) – Flyer (P) – Plakat (K) – Katalog  
2014 Galerie Sperl, Potsdam, „Kleine Formate no. 20“  
2014 Messe für Künstlerbücher und Editionen „artbookberlin“, Berlin  
2014 Galerie Sonnensegel, Brandenburg, „Reisende“ \* (F, P)  
2014 KunstWerk, Potsdam, „Zwischenwelten“ \* (F, P)  
2013 Galerie Sperl, Potsdam, „Kleine Formate no. 19“  
2013 Atelier Masche, Ortwig, „XV. Kunst-Loose-Tage“ \* (F), mit Holzobjekten von Christian Masche  
2013 Rathaus Galerie, Hoppegarten b. Berlin, „Nachlese 1 zum Brandenburgischen Kunstpreis 2013“ (K)  
2012 Galerie Sperl, Potsdam, „Kleine Formate no. 18“  
2012 Kunsthalle Arnstadt, Arnstadt, „Bachläufe – J. S. Bachs Spuren in der zeitgenössischen und modernen Kunst“ (K)  
2011 Galerie erstererster, Berlin, „Illustrationen“  
2011 Villa des Herrn von Holst, LOCALIZE-Das Heimatfestival, Potsdam, „In der Tat“ (F)  
2010 Galerie Tschistkaodzhdy, Moskau, „Ding Dong“  
2010 Galerie „Mein Haus am See“, Berlin, „Ding Dong“  
2010 Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden, „study.art - neue freiheit.grenzenlos“ (P, K)  
2010 The Marketplace Gallery, New York, „Papergirl“  
2010 CoachingCultureGallery, Berlin, „mee(h)rkunst am kindlestrand“  
2010 Neurotitan Galerie, Berlin, „Papergirl“ (P)

2009 KunstWerk, Potsdam, „Begegnungen“ \* (F, P)  
2009 Wortgalerie, Potsdam, „Siebdruckarbeiten“  
2009 Bibliothek Liberec, Tschechien, „studyard - novasvoboda. bezhranic“ (P)  
2008 KunstWerk, Potsdam, „Hohenofen“ (F)  
2008 Künstler- und Gründerzentrum Puschkin, Potsdam, „Tag des offenen Ateliers“ (F)  
2008 Rathaus, Walsrode, „Flower Power“  
2006 Atelier Charlottenstraße 119, Potsdam, „Fresse und Whisky“ (F)  
2000 Atelier Masche, Gasthof „Deutsches Haus“ Ortwig, „Augenblicke“ \*, mit Holzobjekten von Christian Masche

**Atelierförderung, Studienreise, Symposium, Stipendium und Preise**  
2014 Kunst-Förderpreis des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg  
2009 Workshop „neue Freiheit grenzenlos“, Jizerka, Tschechien, mit Künstlern aus Deutschland, Tschechien und Polen  
2008 Symposium in der Papierfabrik Hohenofen  
2008 „Flower Power“, Schloss Rosenstein, Stuttgart (3. Preis)  
2006 Ateliergemeinschaft Charlottenstraße 119, mit Felix Freese, Potsdam (dreimonatige Atelierförderung der Potsdamer Stadtverwaltung, Fachbereich Kultur und Museum)  
2006 „KO-Kunstwettbewerb“, Waschhaus, Potsdam (1. Preis)  
2000 zweimonatiger Arbeitsaufenthalt in Jordanien

**Publikationen**  
2011 „ABC“, Buch, Bloomsbury Verlag, Berlin  
2009 „Belletristik“, Zeitschrift für Literatur und Illustration, Verlagshaus J.Frank Berlin  
2005 Lyrikkalender, Texte brandenburgischer AutorInnen und Illustrationen von Design-Studenten der Fachhochschule Potsdam, Herausgeber: Literatur-Kollegium Brandenburg, Potsdam

**Bibliografie**  
bra, „Reisende“ in der Galerie, BRAWO, Brandenburg (Havel), 10.9.2014  
von Imhoff, Marion: Traumwelt mit Krokodil, Märkische Allgemeine Zeitung, Brandenburger Kurier, Brandenburg (Havel), 5.9.2014  
von Imhoff, Marion: Mit dem Kopf woanders, Märkische Allgemeine Zeitung, Brandenburger Kurier, Brandenburg (Havel), 16.9.2014  
Wilsky, Jana, Titel-Illustration, Stadtteilzeitung Potsdam West, Herausgeber: rückenwind Arbeits- und Sozialprojekte Brandenburg, Potsdam, Ausgabe 16, Oktober-Dezember 2012  
Thees, Monika: Zoologisches Abecedarium, Titel, Kulturmagazin, 21.2.2011  
Hassenpflug, Matthias: Fresse und Whisky, Potsdamer Neueste Nachrichten, Potsdam, 16.9.2006, S. 31  
Jäger, Heidi: Selbstvergessen, Potsdamer Neueste Nachrichten, Potsdam, 14.7.2009, S. 23  
jug: Begegnung mit Jana Wilsky im Kunstwerk, Märkische Allgemeine Zeitung, Potsdam, 22.7.2009  
Hassenpflug, Matthias: Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten, Potsdamer Neueste Nachrichten, Potsdam, 2.5.2006  
Willner, Anja-Kristin: Blumen, Boxhandschuhe und Bares für K.O.-Künstler, Märkische Allgemeine Zeitung, Potsdam, 2.5.2006  
Zitzmann, Yvonne: Im Gehen über Liebe fallen, Potsdamer Neueste Nachrichten, Potsdam, 22.11.2005

**Quellen**  
Frohl, Matthias: Eröffnungsrede, Ausstellungseröffnung Jana Wilsky „Reisende“, Galerie Sonnensegel, Brandenburg (Havel) 19.9.2014, Typoskript  
Raetsch, Sabine: Eröffnungsrede, Ausstellungseröffnung Jana Wilsky „Begegnungen, KunstWerk, Potsdam, 28.6.2009, Typoskript  
Zeisler, Anke: Herzspitzen ins Blau, Eröffnungsrede, Ausstellungseröffnung Jana Wilsky „Zwischenwelten“, KunstWerk, Potsdam, 14.2.2014, Typoskript